

Gedanken zum 130 Jahr Jubiläum des Bludener Liederkränzes am 6.6 2008

Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Gestatten Sie mir, dass ich zum 130 jährigen Jubiläum des Bludener Liederkränzes ein paar Gedanken zum Ausdruck bringe:

Ich möchte Ihnen nicht eine Liste von Ereignissen und Funktionären aus der langjährigen Geschichte des Bludener Liederkränzes präsentieren, diese Details können Sie auch zum Teil aus dem Programmheft oder auch aus unserer Internetseite herauslesen. Einige Vorgänger haben da große Arbeit geleistet, zum Beispiel Fritz Angst zum 100 und Arthur Zimmermann zum 110 jährigen Jubiläum.

Der damalige Gründer Ferdinand Gassner hat nicht nur die Kraftwerke der Firma Getzner gegründet, er hatte auch erkannt, dass in der Musik und im Speziellen im Singen eine wichtige Grundlage unserer Kultur liegt.

In einem Artikel über „die Situation der Chormusik heute“ habe ich eine Aussage von Georg **Philipp Telemann** aus dem Jahre 1718 gefunden: **„Singen ist das Fundament zur Music in allen Dingen“**.

Er hat das zu einer Zeit gesagt, als die Emanzipation der Instrumentalmusik in vollem Gange war. Vokalmusik war Musik von gestern, galt als der „Alte Stil“. Telemann, der selbst ein Vertreter der Instrumentalmusik war, muss gehnt haben, wohin der Verlust des Singens führen könnte, nämlich zur Aufgabe der Basis für alle Musik.

Leider habe auch ich das Gefühl, dass das Singen in den ersten Schuljahren vielerorts ein erhebliches Defizit aufweist.

Ist es ein Zufall, dass zum Beispiel Finnland bei der PISA Studie ganz vorne liegt und angeblich 27 Prozent aller Finnen in ihrer Freizeit singen ? Der europäische Durchschnittswert liegt nur bei 15 Prozent.

Ich will aber nicht klagen, in Vorarlberg liegen wir nicht so schlecht, etwa 100 Chöre sind im Chorverband Vorarlberg vereint, zudem gibt es auch noch Kirchenchöre und Volksmusikgruppen. Alleine in Bludenz haben wir an die 10 Chöre (Liederkranz, Sängerrunde, Franziskanerchor, PEB, Gioia, Kirchenchor, Kloster St. Peter, Bings, Braz)

Aber die gesellschaftlichen Strukturen haben sich in der heutigen Zeit verändert.

Dazu ist mir schon früher einmal aufgefallen, dass ich bei Ehrungen immer wieder erwähnen konnte: „Mit 26 geheiratet, mit 27 in den Liederkranz eingetreten!“. Das ist heute leider nicht mehr so, heute wird schon viel später geheiratet, wenn überhaupt!

Ist das vielleicht der Grund, dass wir in der heutigen Zeit eher mit dem Problem der Überalterung in den Männerchören zu kämpfen haben ?

Dass wir als Männerchor aber auch in der heutigen Zeit noch bestehen, ist keine Selbstverständlichkeit mehr. Der gesellschaftliche Aspekt alleine kann es nicht sein.

Ich bin mir daher sicher, wenn **die musikalischen Zielsetzungen** fehlen, haben die Gesangsvereine keine Zukunft.

Vielleicht hat der Eine oder Andere den Film „**WIE IM HIMMEL**“ vom Regisseur **Kay Pollak** gesehen. In diesem sehenswerten Film wird die berührende und mitreißende Geschichte eines weltberühmten Musikers, der sein Leben ändert und erst in der Arbeit mit dem kleinen Chor seiner HEIMATGEMEINDE ERFÜLLUNG UND PERSÖNLICHES GLÜCK findet.

Für mich war in diesem Film besonders auffällig, welche **gesellschaftlichen Auswirkungen die Zusammenarbeit im Chor** hatte und ich bin mir sicher, dass die Arbeit der vielen Chöre im Land große **Auswirkungen auch für unser Zusammenleben** hat.

Eine wichtige Voraussetzung für die Arbeit im Verein ist daher die musikalische Leitung. Der Chorleiter oder die Chorleiterin muss sich immer auf einem schmalen Grat bewegen. Auf der einen Seite sollte es allen Spaß machen, man darf nicht zu streng sein, auf der anderen Seite müssen auch Ansprüche gestellt werden. Auch von den Sängern muss Zuverlässigkeit und Engagement verlangt werden.

Im Jahre 1987 verzeichnete der Liederkranz einen Höchststand von 70 Mitgliedern. Allerdings waren damals immer nur etwa 2/3 der Sänger bei den Proben. Das hat die Arbeit des Chorleiters auch nicht gerade erleichtert! Heute sind wir stolz darauf, dass 39 Sänger zu uns gehören, und wir im Durchschnitt immer an die 85 Prozent Probenbesuch erreichen!

Wir müssen aber auch auf die musikalischen Qualitäten der Sänger achten, auch wenn es nicht immer leicht ist. Wir setzen daher großes Gewicht auf die Ausbildung und schätzen aus diesem Grund besonders das Angebot des Chorverbandes Vorarlberg. In den letzten Jahren haben wir zudem sehr viel in direkte Ausbildung im Verein durch Stimmbildnerinnen gesetzt und dabei möchte ich besonders Gabi Hronek Müller erwähnen, die uns in diesem Jahr begleitet hat und das auch weiterhin tun wird.

Die **Musik ist also unser eigentlicher Vereinszweck** und ich schätze daher die verantwortungsvolle Arbeit der vielen Chorleiter der Vergangenheit von „Gründungschorleiter“ war Theobald Eibl über Hermann Gassner bis zu Georg Schaefer.

Nach ihm wurde im Jahr 1991 der Bludener Liederkranz ziemlich umgebaut, nachdem einige Sänger den Verein verlassen hatten und die Bludener Sängerrunde gründeten.

Ich selbst wurde damals zum Obmann gewählt und zusammen mit Hubert Müller begann eine neue Periode im Verein. Gesangsausbildung in der Musikschule Bludenz mit Shizue Murakami und moderne Musik prägten über 10 Jahre lang unsere gemeinsame Arbeit.

Nach zwei Jahren mit Paolo Bianchi stieß im Jahr 2003 unser heutiger Chorleiter Mario Ploner zu uns und wir sind heute stolz, dass diese Zusammenarbeit bisher so gelungen ist. Nach nur einem Jahr gemeinsamer Arbeit gestalteten wir im Jahr 2004 unser Jubiläumskonzert 125+1.

Eine große Hilfe für unseren Chor ist nicht nur seine einfühlsame Arbeit mit uns, sondern auch sein musikalisches Wissen. So werden viele Lieder von Mario bearbeitet und er verzichtet vielfach auf die Nennung seines Namens!

Es freut mich und uns alle im Bludenzner Liederkranz, dass Sie so zahlreich mit uns dieses Jubiläum feiern. Wir möchten uns auch in der Zukunft bemühen, unsere Stellung im Kulturleben der Stadt Bludenz zu erhalten.

Anfang September dieses Jahres sind wir daher auch bei der Präsentation der Stadt Bludenz bei der Dornbirner Messe dabei und laden Sie dazu auch heute schon herzlich ein.

2010 planen wir wieder ein großes Event, bei dem mehrere Männerchöre unter dem Motto „Herrenabend“ vereint sein werden. Natürlich werden wir auch im kommenden Jahr neben dem traditionellen Sängerbund auch wieder musikalisch auf uns aufmerksam machen.

Ich möchte mich bei den vielen Menschen, die den Chor in den langen Jahren begleitet und geformt haben recht herzlich bedanken. Bei allen Förderern und Freunden des Vereines, bei den Ehrenmitgliedern, den früheren Obmännern, speziell aber bei den Chorleitern, die in aller Regel auch unsere persönlichen Freunde wurden.

Das heutige Motto „Zeit“ ist natürlich für uns bedeutend. Als Jugendchor können wir uns nicht gerade bezeichnen, wenn wir uns auch immer noch jung fühlen. Wir würden uns aber sehr freuen, wenn der Eine oder Andere jüngere Sänger zu uns finden könnte.

Denn: Singen tut gut.

Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass wir durch Singen auf einzigartige Weise unsere **psychische, physische, geistige und soziale Gesundheit** positiv beeinflussen können. Singen kann die Lebensfreude und die sozialen Bindekräfte in erstaunlichem Maße fördern.

Schon **Yehudi** Menuhin nannte das Singen die eigentliche Muttersprache des Menschen, die direkte Sprache des Herzens, der Gefühle.

- Singen im Chor vermittelt Gemeinschaftserlebnisse, die man als Einzelner nicht erleben kann.
- Singen im Chor führt aus der Isolierung zur Gemeinschaft
- Singen im Chor heißt neue Freunde gewinnen
- Singen im Chor heißt Geselligkeit unter Gleichgesinnten.
- Singen im Chor bringt neue Lebensfreude
- Singen ist wieder sexy

Dankeschön